



Leihgabe Strafanstaltsdirektor Martin-L. Pfrunder und Verwalter Hugo Baumann übergeben die Presse an Urs F. Meier.

FOTO: HH

Als die Trauben noch mit Muskelkraft gepresst wurden

Lenzburg Museum Burghalde erhielt alte Traubenpresse geliehen

Just wenn die Weinbauern eine schöne Ernte einfahren, darf auch das Museum Burghalde Lenzburg wieder einmal «ernten»: Die kantonale Strafanstalt stellt ihre alte Traubenpresse als Leihgabe zur Verfügung. Das unter der Leitung von Verwalter Hugo Baumann sorgfältig restaurierte historische Stück ist hinter der Scheune beim Burghaldenmuseum plaziert. Es erinnert daran, dass das Traubengut früher zumeist mit männlicher Muskelkraft gepresst wurde. Wie viele Gefangene der Strafanstalt während Jahrzehnten so für den süffigen «Goffersberger» schwitzen mussten, konnte Direktor Dr. Martin-Lucas Pfrunder bei der feierlichen Übergabe an die Stiftung Pro Museum Burghalde nicht sagen. Auch das Alter der Presse ist nicht genau festgelegt, sie

dürfte indessen um die Jahrhundertwende gebaut worden sein.

Der Rebbau ist in Lenzburg eine alte Tradition. Neben den Schlossbesitzern sowie den Bewohnern des Burghaldenhauses pflegte auch die Strafanstalt schon immer einen ausgedehnten Rebbau. So stand in der «Burghalden»-Scheune einst wohl eine gleiche Handpresse, wie sie jetzt wieder «zurückgekommen» ist. Auch die Stadt besass eine Trotte, welche anno 1645 erstellt worden ist, notabene von den gleichen Handwerkern, welche auch die «Burghalde» bauten, wusste Stiftungsratspräsident Urs F. Meier zu berichten. Leider wurde der mächtige Trottenbaum – er wurde von Pferden im Kreis gedreht – anno 1914 zu Brennholz gemacht. Das Trottengebäude am Gofihang wurde

1915 von der Stadt an den Kanton verkauft und wird heute als Eigentum der Strafanstalt sorgfältig erhalten und genutzt.

Die kleine Traubenpresse fristete nach ihrer «Pensionierung» hier ein Schattendasein. Die Trauben vom Goffersberg werden nicht mehr wie früher hinter den Anstaltsmauern, sondern – unter den wachsamen Augen von Hugo Baumann – seit Jahren in der kantonalen Staatstrotte in Frick gekeltert und gepflegt. Der Weisse mit Jahrgang 1998 ist von Rebmeister Niklaus Rüttimann und seinen Helfern übrigens bereits geerntet und von fast gleich ausgezeichneter Qualität wie der letztjährige «Jahrhundertwein», verriet Direktor Pfrunder dem Stiftungsrat beim Anstossen mit selbigem. (HH.)